

Dämpfer für Biathletinnen

Enttäuschung für die Schweizer Biathletinnen im eigenen Land. Die beste Lokalmatadorin ist in Lenzerheide Lena Häcki-Gross, die auf Rang 19 fährt. Am vergangenen Wochenende in Hochfilzen stand sie als Zweite noch auf dem Weltcup-Podest. Doch im von einer Grippe- und Corona-Viruswelle erfassten Schweizer Team ist sie nur eine der wenigen, die im Vollbesitz ihrer Kräfte zum Sprint-Wettkampf über 7,5 km angetreten ist.

An der Lauflistung liegt es nicht, dass es für die 28-jährige Engelbergerin nicht weiter nach vorne reicht. Doch die drei Strafrunden nach ebenso vielen Fehlern am Schiessstand sind letztlich eine zu grosse Hypothek. «Ich habe beim Liegendschiesen falsch auf den Wind reagiert», sagt Häcki-Gross hinterher.

Lea Meier räumt als einzige aus dem Schweizer Quartett alle zehn Scheiben ab. Die Prätigauerin klassiert sich als 31. direkt hinter Teamkollegin Amy Baserga und holt damit ebenso wie die frühere Junioren-Weltmeisterin und Aita Gasparin (34.) einige Weltcup-Punkte. Damit qualifizieren sich alle Schweizerinnen für die Verfolgung vom Samstag.

Der Sieg geht an die französische Olympiasiegerin Justine Braisaz-Bouchet, die sich vor der Norwegerin Ingrid Landmark Tandrevold und der Italienerin Lisa Vittozzi durchsetzt.

SDA/MPF



Beste Schweizerin: Lena Häcki-Gross.



Zu Hause

Lea Meier freut sich im Zielraum über den Support der Zuschauer.

Millionen TV-Zuschauer und 7000 Liter Bier

Mega-Aufwand für Schweizer Biathlon-Premiere

MARCO PESCIO

Der Biathlon-Weltcup ist bekannt für seine besonders verrückten und treuen Fans. Nun fallen sie auch in Lenzerheide ein. Schon am Donnerstagvormittag lassen sich Scharen von Fanclubs von Chur hinauf zur Biathlon-Arena chauffieren. Rund 13 000 Tickets haben die Organisatoren bis zum Start des ersten Wettkampfes am Donnerstag (Frauen-Sprint) verkauft. Ziel über alle vier Tage wären 25 000 bis 30 000. Das Organisationskomitee rechnet damit, dass sogar die Ski-Alpin-Anlässe in der Schweiz in puncto Reichweite überflügelt werden.

Blick liefert die Zahlen zum Mega-Event:

► **Die TV-Reichweite** Fernseh- und Radiostationen aus knapp 30 Ländern übertragen die Rennen von Lenzerheide. «Host Broadcaster» ist die SRG (mit den Sendern SRF, RTS und RSI). Sie ist verantwortlich für das Weltsignal und hat hierfür eigenen Angaben zufolge 60 Personen und 29 Kameras im Einsatz. Einschenken werden in diesen Tagen aber auch die Übertragungen des ZDF, das alleine mit drei Lastwagen vor Ort ist. Jürg Capol, CEO der Biathlon-Grossanlässe in Lenzerheide, sagt: «Live und zeitversetzt werden rund 50 Millionen Zuschauende erreicht, das sind

etwa doppelt so viele wie mit den Lauberhornrennen in Wengen.»

► **Die Gastronomie** Klar, dass die Fans auf der 4200 Plätze fassenden Tribüne oder die 600 VIPs auch was gegen den Hunger und – vor allem – den Durst haben wollen. 7000 Liter Bier, natürlich Calanda, hat das OK im Vorfeld bestellt. Dazu gibts 6000 Mittagessen für die 28 Teams, die über 500 freiwilligen Helfer oder die VIP-Gäste. Von einer Bratwurst über ein Raclette bis hin zum zarten Stück Fleisch ist alles dabei.

► **Die Infrastruktur** Die Biathlon-Arena wurde in den letzten zwei Monaten in ein Weltcup-Dorf verwandelt. Der

eigentliche Parkplatz ist nun voll mit LKWs der TV-Stationen und zahlreichen Containern. 114 an der Zahl – und alleine 70 dieser Container dienen als Wachs-Kabinen für die Servicemitarbeiter. Dazu sind auf dem ganzen Areal acht Kilometer Gitter und Absperrzäune aufgestellt worden. Und um die vom Schnee aufgeweichten Wege begehbar zu machen, wurden 700 Kubikmeter Holzschnitzele ausgebreitet. Die Teams sind zudem mit acht Wachs-Trucks auf dem Platz.

► **Die Finanzen** Was kostet das Ganze? Das Budget liegt bei 3,2 Millionen Franken. Dabei übernimmt die öffentliche Hand 780 000 Franken,



Jürg Capol, CEO der Biathlon-Grossanlässe in Lenzerheide.

Eine Million kommt aus Medien- und Marketingrechten, 1,05 Millionen aus dem Ticketverkauf (inkl. VIP) und 250 000 aus der Festwirtschaft. 100 000 beziffern die Organisatoren unter «Diverses». Die halbe Million Franken an Preisgeldern übernimmt der Weltverband IBU.

Gnade für Estermann Tierquäl-Sperre von sieben auf vier Jahre reduziert

Das langwierige Verfahren und leidige Thema sollte nun endlich abgeschlossen sein. Das Verbandsgericht von Swiss Equestrian hat im Beschwerdeverfahren entschieden und schliesst Springreiter Paul Estermann (60, Bild) für vier Jahre von der Teilnahme an Pferdesportveranstaltungen aus. Weil der Weltverband die Sperre übernimmt, kann der Luzerner

sowohl national als auch international nicht mehr starten.

Zur Erinnerung: Die Sanktionskommission von Swiss Equestrian hatte Estermann Mitte April dieses Jahres eigentlich mit der



Mega-Sperre von sieben Jahren belegt. Dies, nachdem die Verurteilung des 60-jährigen wegen mehrfacher vorsätzlicher Tierquälerei rechtskräftig geworden war. Es war das längst fällige

Zeichen des Verbandes, dessen neuer Präsident Damian Müller eine unmissverständliche Nulltoleranz vertritt.

Dass Estermann auch danach nicht locker liess und dagegen Beschwerde einreichte, hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack. Der einstige Kaderreiter verzeichnet mit der Sperre-Reduzierung des Verbandsgerichts nun zumindest einen

Teilerfolg. Dessen Vorsitzender Carl-Gustav Mez begründet die Höhe der Sanktion wie folgt: «Das Verbandsgericht basiert seine Beurteilung auf dem Urteil des Kantonsgerichts Luzern. Dieses hielt im Strafverfahren fest, dass es sich im vorliegenden Fall um ein mittelschweres Vergehen handelt und hat seine Strafe entsprechend angesetzt. (...) Wie schon die Sanktions-

kommission hat auch das Verbandsgericht verschiedene mildernde Aspekte berücksichtigt.»

Dieser Entscheid ist innerhalb der Verbandsgerichtsbarkeit endgültig. Paul Estermann steht es aber noch offen, den Entscheid innerhalb von 30 Tagen an ein ziviles Gericht weiterzuziehen.

NICOLE VANDENBROUCK

NEWS

Wird Messi wieder Weltfussballer?

Fussball – Lionel Messi, Kylian Mbappé und Erling Haaland wurden von der Fifa als potenzielle Weltfussballer nominiert. Der Gewinner wird dann im Januar gekürt. Für Messi wäre es die achte Auszeichnung.

Acht Millionen Dollar für Messi-Trikot

Fussball – Sechs argentinische Nationaltrikots, die Lionel Messi während der Weltmeisterschaft 2022 in Katar getragen hat, sind für fast acht Millionen Dollar versteigert worden. Ein Teil des

Erlöses soll Benefizwecken zur Verfügung gestellt werden.

Rebecca Welch mit Premiere in England

Fussball – Am 23. Dezember pfeift erstmals eine Schiedsrichterin in der englischen Premier League. Die 40-jährige Rebecca Welch wurde für die Partie Fulham gegen Burnley nominiert. In der Schweiz war Nicole Petignat im Mai 1999 die erste Schiedsrichterin, die ein Männer-Spiel der höchsten Liga leitete.

Schweizer Aufgebot mit 20 Spielern

Handball – Einen knappen Monat vor dem Beginn der Handball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland gibt der Schweizer Nationalcoach Michael Suter ein erstes Aufgebot bekannt.

20 Spieler werden am 27. Dezember in Cham zu einem zweitägigen Trainingscamp zusammenkommen. Danach wird das Kader auf 18 Spieler reduziert, die vom 4. bis 6. Januar den Yellow Cup gegen Rumänien, Bosnien-Herzegowina und Argentinien bestreiten. Bis zur Abreise nach Deutschland wird noch ein Spieler gestrichen.

SPORT AM TV

- 11.30 Ski alpin Weltcup in Gröden, Männer, Super-G. SRF2
- 13.15 Langlauf Weltcup in Trondheim, Sprints. SRF2
- 14.10 Biathlon Weltcup in Lenzerheide, Männer Sprint. SRF2
- 15.30 Skispringen Weltcup in Engelberg, Frauen. SRF2
- 17.00 Snooker Scottish Open in Edinburgh. Euro
- 20.00 Fussball Challenge League, Xamax – Aarau. Blue Zoom
- 20.00 Sportflash. SRF2
- 20.00 Darts WM in London. Sport 1
- 23.00 Sportflash. SRF2

Anzeige

SWISS DRONE LEAGUE

Rückblick SCHWEIZER MEISTERSCHAFT DRONE RACING im TV und JETZT auf www.swissdroneleague.ch

TV Saison-Rückblick:	Mittwoch	6.12.	20:30
blue	Sonntag	17.12.	17:00
	Samstag	23.12.	20:00
	Dienstag	26.12.	17:00
	Freitag	29.12.	20:30

Ihr eigener Drohnen-Event im 2024? Call us!

HORMANN TCS Training & Events TOSHIBA helvetia INTEGRA maxon Blick